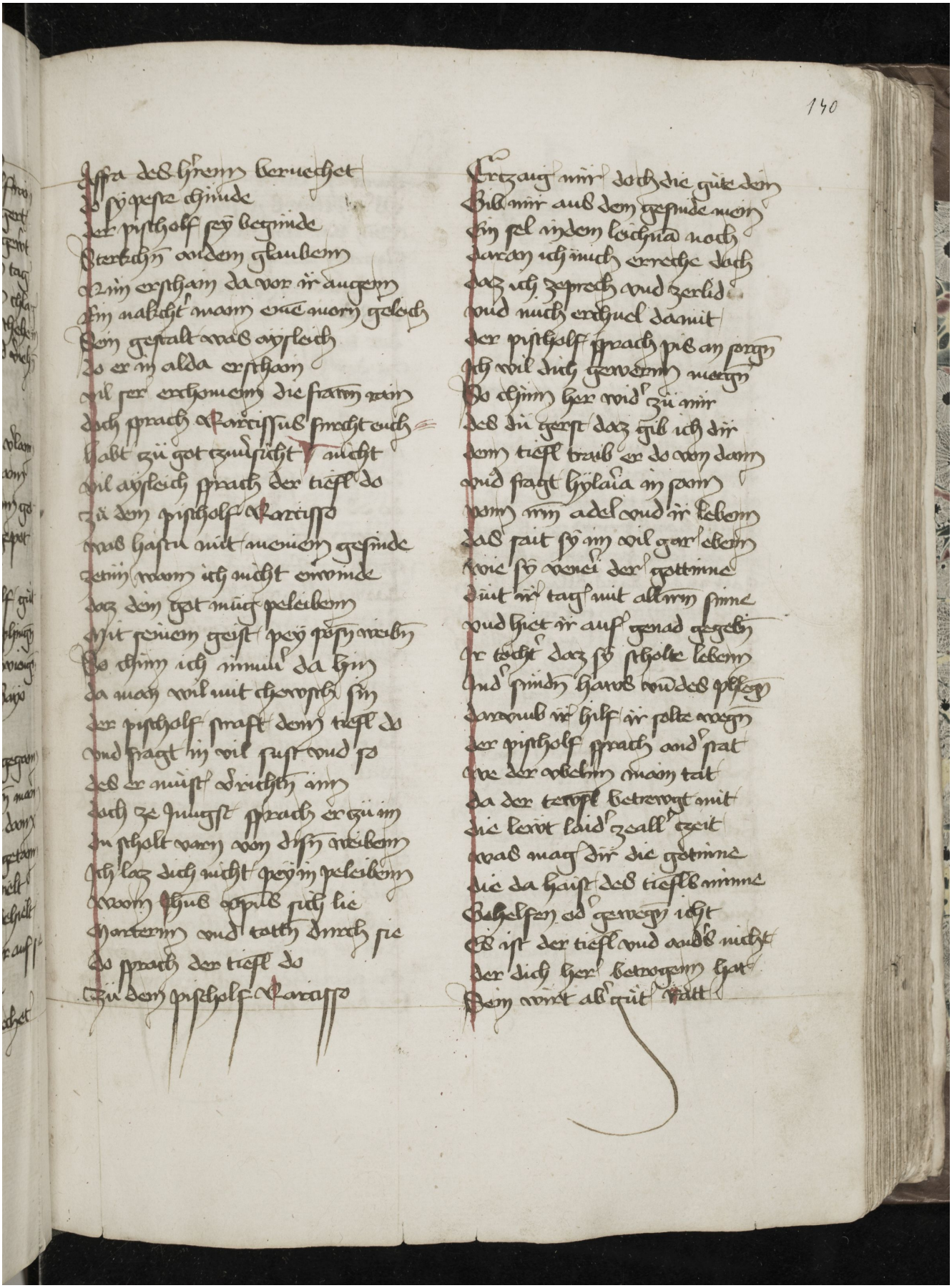
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



140

Ffra des hirem berueschet
do sy peste schinde
der pistholf sey begrinde
sterbchn an dem glaubem
dein erstham da vor ir augem
ein naticht mann erst worn geloch
sein gestalt was aysleich
do er in alda erstham
vil ser erschrocken die sram rain
doch sprach aparissus sprecht euch
habt zu got zuversicht nicht
vil aysleich sprach der tiefl do
zu dem pistholf aparisso
was hastu mit anerem gesinde
zerin wann ich nicht enwinde
daz dein got mug peleiben
mit seinem geist pey posy weiben
so chum ich innuil da hin
da mach vil mit chwopfl sin
der pistholf sprach dem tiefl do
und fragt in vil sust und so
des er nuist druchtig am
auch ze julugst sprach er zu im
du scholt varn von dissen weiben
ich laz dich nicht pey in peleiben
wann chus erpis sich lie
chonterfem und totth dmch sie
do sprach der tiefl do
zu dem pistholf aparisso
Ertzaug mir doch die gute den
hilf mir aus dem gesinde mein
ein sel in dem leichnad noch
darcan ich much erreche doch
daz ich zesprech und zerlid
und mich erchuel damit
der pistholf sprach pis an pergn
ich wil dich gewerem mergn
so chum her wird zu mir
des du gerst daz gib ich dir
dem tiefl treib er do von dann
und fragt hylaia in sam
sam mn adel und ir leben
das sait sy im vil gar eben
wie sy weri der gottinne
diut ir tag mit allem sinne
und hiet ir auf genad gegeben
er tocht daz sy scholte leben
und sunder haus und des pflegen
darumb ir hilf ir solte wegen
der pistholf sprach and rat
wie der selben man tat
da der tempel betrewgt mit
die lerit laid zall zeit
was mag dir die gotinne
die da haist des tiefls minne
helfen ed gewegen icht
es ist der tiefl und auch nicht
der dich her betrogen hat
sein wert als grut statt